



Zürich, 08. August 2022

## **Nachhaltigkeitskonzept des JCPYD**

### **Thema Dienstreisen**

Flugreisen von UZH-Mitarbeitenden bildeten 2018 mit rund 36 Prozent den grössten Einzelposten in der Bilanz der Treibhausgasemissionen der UZH. Eine Reduktion der Flugreisen ist daher ein entscheidender Hebel, um diese Emissionen zu verringern.

### **Was wir bereits tun:**

- Notwendigkeit der Dienstreise prüfen. Der subjektive Nutzen einer Dienstreise sollte zu deren «wahren Kosten» ins Verhältnis gesetzt werden. Wenn eine Reise geplant wird, bitte bedenken:
  - Kann die Reise durch virtuelle Präsenz ersetzt werden? Dies spart neben Emissionen auch Zeit, Geld und physische Belastungen.
  - Kann die Anzahl der Personen, die aus dem eigenen Umfeld zum gleichen Event reisen, reduziert werden?
  - Gibt es ein alternatives Ziel, das denselben Zweck erfüllt (z.B. eine ebenso interessante Konferenz, die mit Bus oder Bahn erreichbar ist)?
  - Können Sie eine Reise so planen, dass sie mehrere Zwecke gleichzeitig erfüllt?
- Virtuelle Konferenz- und Kooperationskultur international stärken und weiterentwickeln. Setzen Sie sich in wissenschaftlichen Gremien und Netzwerken dafür ein, vermehrt virtuelle Formen der Präsenz für den wissenschaftlichen Austausch zu nutzen.
- Umstieg auf virtuelle oder dezentrale Veranstaltungen. Ein Umstieg auf virtuelle oder hybride Veranstaltungen (verteilt auf mehrere Standorte, um die Anreise zu verkürzen) ist der wirkungsvollste Hebel zur Emissionsreduktion bei der Organisation internationaler Veranstaltungen.
- Virtuelle Präsenz externer Referierender bei Veranstaltungen. Werden externe Referierende dazugeschaltet, ist es wichtig, auch für Diskussion und informellen Austausch gute Lösungen anzubieten. Beispielsweise die Möglichkeit für die Teilnehmenden, Zeitfenster für einen bilateralen Austausch mit Referierenden zu buchen.

### **Was wir noch tun können:**

Bei unvermeidbaren Flugreisen helfen folgende Massnahmen, die Umweltbelastung deutlich zu reduzieren:

- Economy Class wählen. Durch Verzicht auf Business Class könnten an der UZH jährlich 5-10 % der flugbedingten Treibhausgas-Emissionen eingespart werden. Der Emissionsbeitrag eines Fluges in der Business Class ist rechnerisch (aufgrund des grösseren beanspruchten Anteils des Flugzeugs) ca. doppelt so hoch wie der eines Fluges in der Economy Class.
- Relativ effiziente Airlines wählen. Durch die Wahl einer effizienten Airline können bis zu 50 % an Flugemissionen vermieden werden. Auf eine Entfernung von 6'550 km kann so bei einem Hin- und Rückflug eine Tonne CO<sub>2</sub> eingespart werden (Effizienzklasse C: 1 600 kg CO<sub>2</sub>, Effizienzklasse G: 2 600 kg CO<sub>2</sub>).
- Direktflüge bevorzugen. Ein Direktflug in Europa ist einem Flug mit Zwischenstopp vorzuziehen, da die Startphasen besonders emissionsintensiv sind. Es lohnt sich auch, Zubringerflüge durch Bahnfahrten zu ersetzen.



- Emissionen kompensieren. Kompensationszahlungen sollten nicht als Ersatz, sondern in Kombination mit den oben genannten Massnahmen erfolgen. Achten Sie bei der Wahl des Anbieters darauf, dass die Kompensationsprojekte qualitativ hochwertig sind. Für Letzteres gibt das Zertifikat «Gold Standard» eine Orientierungshilfe. Hier geht es zum [Vergleich wichtiger Anbieter für CO<sub>2</sub>-Kompensationen](#).
- PhF: Die von der Fakultätsversammlung am 20. Mai 2022 beschlossene Lenkungsabgabe zur Reduktion der flugbedingten Treibhausgasemissionen wird auf den 1. Oktober 2022 umgesetzt. Flugreisen, die aus der Philosophischen Fakultät zugeordneten Mitteln finanziert werden, unterliegen ab dann einer Lenkungsabgabe. Die Lenkungsabgabe wird zentral vom Dekanat der PhF erhoben. 100 Franken pro Flug bzw. Tonne CO<sub>2</sub> kommen dem neuen Fonds für Zugreisen zugute, aus dem Reisen ab dem 1. Oktober 2022 bezuschusst werden können. Informationen zum Antragsprozess werden rechtzeitig auf der Webseite des Dekanats bekanntgegeben. 30 Franken werden für Zertifikate hoher Qualität («Offsetting») verwendet. Den Fakultätsangehörigen wird rechtzeitig eine Wegleitung zur Bestimmung und Dokumentation der CO<sub>2</sub>-Werte ihrer Flugreisen zur Verfügung gestellt werden. Weitere Fragen zur konkreten Umsetzung der Lenkungsabgabe beantwortet Dr. Marian Bohl (marian.bohl@phil.uzh.ch).

#### **Thema Gebäude: Raumnutzung**

##### **Was wir bereits tun – wo es sinnvoll und möglich ist:**

- Shared Space fördern. Reduzieren Sie Ihren eigenen Anspruch an Bürofläche und prüfen Sie insbesondere die Möglichkeit von Desk-Sharing bei einer Teilzeitanstellung. Führungskräfte können eine «Shared Space»-Kultur und eine Kultur der Transparenz und Fairness bei Raumansprüchen fördern, um «Raumhortung» zu vermeiden und langfristig den Raumanspruch zu reduzieren.
- Büro sparsam einrichten/unnötige Einrichtung weitergeben. Durch weniger Mobiliar kann die Umweltbelastung durch den Raumanspruch, die Herstellung und die spätere Entsorgung der Dinge reduziert werden. Stellen Sie beispielsweise pro Büro nur einen Mülleimer auf – das spart Platz und Mülltüten.

#### **Thema IT-Geräte und weitere Stromverbraucher**

Typische IT-Endgeräte wie Laptops, Monitore, Tablets und Smartphones verursachen eine wesentlich höhere Umweltbelastung bei der Herstellung als im Betrieb, auf eine Stunde Nutzungszeit umgerechnet. Bei dauerbetriebenen Geräten (z.B. Servern) kann dies umgekehrt sein. Im Büroalltag helfen folgende Grundsätze, die Umweltbelastung durch IT-Geräte zu reduzieren.

##### **Was wir bereits tun:**

- Nicht mehr verwendete, aber noch funktionierende Geräte können einer Zweitnutzung zugeführt werden, z.B. über die [Gerätebörse](#). Zudem können Sie die [Geräteausleihe](#) der Abteilung Multimedia & E-Learning Services (MELS) nutzen. Dort werden u.a. Videokonferenzgeräte, Beamer und Mikrofone verliehen. Elektronische Geräte können ferner über die [Plattform Shared Equipment](#) ausgeliehen oder zur Verfügung gestellt werden.
- (Wird zurzeit noch geprüft) Festnetztelefone entfernen lassen, wenn diese dauerhaft nicht gebraucht werden. Dies spart die Produktion von Neugeräten, Stromverbrauch und Kosten.
- Anzahl von dauerbetriebenen Geräten reduzieren.



- Sicherstellen, dass dauerbetriebene Geräte im ungenutzten Zustand in einen sehr energiearmen Standby- oder Sleep-Modus wechseln oder ausgeschaltet werden. Geräte, die keine entsprechende Option vorsehen, nach Möglichkeit nicht beschaffen.
- Probleme mit festen Installationen melden. Nicht funktionierende feste Installationen können zu einem erhöhten Energie- oder Wasserverbrauch führen. Defekte Heizungen, tropfende Wasserhähne etc. melden wir regelmässig beim Service Center des jeweiligen Betriebsdiensts.

**Was wir noch tun können:**

- Die Beleuchtung, Arbeitsgeräte (Computer, Drucker, etc.), Klimaanlage bzw. Luftbefeuchter ausschalten, wenn man das Büro verlässt.

**Thema Papier, Büromaterialien und Printprodukte**

Beim Einkauf von Material können Sie durch die Beachtung der folgenden Tipps einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Sind Sie selbst nicht für die Beschaffung zuständig, machen Sie bitte die zuständige Person auf die Tipps aufmerksam.

**Was wir bereits tun:**

- Bei der Einkaufsplattform P4U Produkte mit dem Nachhaltigkeits-Symbol (weisses Blatt auf grünem Hintergrund) wählen. Dieses wird durch die Lieferanten in Selbstdeklaration für einen Teil ihrer Produkte vergeben.
- Vor einer Neubeschaffung prüfen, ob das Gesuchte über die Büromaterialbörse erhältlich ist. Nicht mehr benötigtes Material kann dort auch eingestellt werden. Die Übergabe der Materialien erfolgt kostenlos per Selbstabholung oder über die hausinterne Post.  
[Büromaterialbörse](#)
- Anzahl der gelieferten UZH-eigenen Printmedien dem Bedarf anpassen. Die Lieferung des UZH Magazins in gedruckter Form kann an den tatsächlichen Bedarf z.B. eines Instituts oder Lehrstuhls angepasst werden. [Änderung Abonnement UZH Magazin](#)
- Unseren Annual Report gibt es ab 2022 nur noch online und als interaktives PDF.

**Was wir noch tun können:**

- Alle Abos für Printmedien kritisch prüfen, ob nicht die digitale Version ausreicht.

**Thema Verpflegung und Verbrauchsmaterial**

**Was wir bereits tun:**

- Die Kaffeemaschine ist für Kaffeebohnen und mit auffüllbarem Milchbehälter ausgestattet, d.h. wir vermeiden Separatverpackungen bzw. Kleinstportionen bei Kaffee und Milch.
- Bei Geschäftsapéros verzichten wir ganz bewusst auf Fleisch und Fleischprodukte.
- Das Mineralwasser, das wir beziehen, stammt aus einem Schweizer Familienunternehmen und hat einen sehr hohen Kalziumgehalt, der den Tagesbedarf bereits mit 2 Litern abdeckt.
- Blumen für Mitarbeitende beziehen wir aus Betrieben, die regionale und saisongerechte Produkte verkaufen.

**Was wir noch tun können:**

- Wasserflaschen nur leer zurückstellen, keine Glasflaschen wegwerfen (Rückgabesystem).
- Wir sind dabei zu prüfen, welche Artikel sich für Give-Aways oder Weihnachtsgeschenke gut eignen. Dabei achten wir darauf, mit geringer Umweltbelastung möglichst in der Schweiz



gefertigte, sinnvolle und nachhaltige Artikel zu wählen und den Verpackungsaufwand gering zu halten.

### **Thema Teamveranstaltungen / Ausflüge**

#### **Was wir bereits tun:**

- Wir achten bei unseren Team-Veranstaltungen auf eine kurze und möglichst emissionsarme Anreise.
- Als Team-Events bevorzugen wir beispielsweise Wanderungen oder ähnliche Betätigungen, die sowohl klimaneutral als auch gesundheitsfördernd sind.

#### **Was wir noch tun können:**

- Wir sammeln und sind offen für Ideen für Team-Ausflüge oder -veranstaltungen mit Nachhaltigkeitsbezug (Irchel Nature Trail, Führung im Botanischen Garten, Urban Gardening Kurs etc.).

### **Thema: Informiert bleiben und aktiv werden**

#### **Was wir noch tun können:**

- Newsletter des UZH-Nachhaltigkeitsteams abonnieren. Das Nachhaltigkeitsteam versendet zweimal im Monat einen Newsletter in einem bewusst minimalistischen Stil.  
[Anmeldung Newsletter](#)
- Nachhaltigkeit in Ihrer Organisationseinheit fördern. Lassen Sie sich von bestehenden Initiativen inspirieren: [Übersicht über Nachhaltigkeitsinitiativen in Organisationseinheiten](#)
- Eigene Vorschläge einbringen (bitte mit Vorschlägen ans Sekretariat des JC senden, wir sammeln und leiten die Vorschläge gerne an die geeigneten Stellen weiter).